Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **36=56 (1890)**

Heft 50

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXVI. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LVI. Jahrgang.

Nr. 50. Basel, 13. Dezember. **1890.**

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel". Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Die Herbstmanöver 1890. (Fortsetzung.) — Die schweizerische Infanterietaktik und das neue deutsche Exerzier-Reglement für die Infanterie. (Fortsetzung.) — Die Armeen der europäischen Staaten nach Truppeneintheilung und Standquartieren. — Eidgenossenschaft: Truppenzusammenzug 1891. I. Division. Die Kavalleriekommission. Offiziersgesellschaft des Kantons Zürich. Winterthur: Die Inspektion des Vorunterrichts. — Ausland: England: Das Repetirgewehr. Russland: Die Notiz über den angeblichen Justizmord in Warschau.

Die Herbstmanöver 1890.

(Fortsetzung.)

Die Divisionsmanöver.

Der 6. September.

Die Manöver Division gegen Division fanden am 6., 8., 9. und 10. September zwischen Romont und Châtel-St. Denis statt.

Mit der Leitung derselben hatte der Bundesrath Herrn Obersdivisionär Henri Wieland, Kreisinstruktor der VIII. Division, betraut. Ihm stand als Stabschef der Generalstabsoberst Alioth zur Seite, als zweiter Generalstabsoffizier Major Audéoud. Sein Hauptquartier hatte der Manöverleitende für die ganze Dauer der Manöver in dem kleinen Bad „les Colombettes" bei Vaulruz genommen.

Als Schiedsrichter amteten die Herren Oberstdivisionär Müller, die Obersten de Perrot, de Crousaz, Wille und Schweizer. Ferner wohnten den Manövern die Herren General Herzog, die Obersten Lochmann und Keller bei.

Den Divisionsmanövern legte der Leitende, Oberstdivisionär Wieland, folgende Generalidee zu Grunde:

„Eine Südarmee ist in's Wallis eingedrungen, in der Absicht auf Bern zu marschiren. Sie lässt in verschiedenen Abtheilungen alle Pässe überschreiten, welche aus dem Rhonethal in's Aarethal führen. — Eine Division (I. Division) welche den äussersten linken Flügel bildet, hat die Aufgabe, von Vevey auf Freiburg zu marschiren."

„Eine Nordarmee hat sich in der Umgebung von Bern versammelt, um die Hauptstadt gegen einen Angriff von Süden zu vertheidigen. Alle Pässe, welche in's Rhonethal führen, sind von Landsturmabtheilungen besetzt. — Eine Division (II. Division) geht über Freiburg vor mit der Aufgabe, die feindlichen Kräfte gegen den Genfersee zurückzudrängen."

Zwischen Châtel-St. Denis und Romont erheben sich die Höhenzüge von le Crêt und Sommentier, welche von der oberen Broye in weitem, nach Norden offenem Halbkreise umflossen werden, als ein wellenförmiges Hügelland, in welchem sumpfige Mulden mit waldgekrönten Kuppen abwechseln. Vereinzelte Gehöfte, von Obstbäumen, Aeckern und Weiden umgeben, sind eingestreut. Die Dörfer bestehen aus einer grössern Zahl solcher Gehöfte, deren Zentrum eine von wenigen Häusern umgebene Kirche bildet.

Die grosse Strasse von Châtel-St. Denis nach Romont würde, wenn sie die schnurgerade Richtung hätte, mitten durch diese Höhen ziehen. Sie umgeht sie aber, indem sie erst in der Einsenkung zwischen den Höhen von Crêt und dem Alpencharakter tragenden Bergmassiv von „Les Alpettes" in nördlicher Richtung läuft und dann bei Vaulruz nordwestlich abbiegend, dem Fuss der nördlichen Abdachungen jener Höhen folgend, durch die sumpfige Mulde von Vuisternens nach Romont zieht. Ueber die Höhen von Le Crêt führen in südnördlicher Richtung nur Feldwege, welche die einzelnen Gehöfte verbinden.

Am Abend des 5. September konzentrirten sich die beiden gegnerischen Divisionen.

Die II. Division im Süden von Romont mit Vorposten auf der Linie Siviriez-Vuisternens-Sâles.

Das Kommando hatte der erkrankte Oberst-